

(Z) Zur Versendung bereit:

Zehn Jahre deutscher Kulturentwicklung vor dem Kriege 1914/15

Von

Erich Dombrowski

3 Bogen 8°.

Preis 50 Pf., bedingt: 35 Pf., bar: 32 Pf.

von 10 Exemplaren an zu 30 ₤ = 40%
von 50 Exemplaren an zu 25 ₤ = 50%

Der Verfasser gibt in dieser Broschüre zum ersten Male eine zusammenfassende Darstellung des Jahrzehnts vor dem Kriege, geht die aussen- und innenpolitische, die sozialwirtschaftliche, die religiöse, künstlerische und wissenschaftliche Entwicklung Deutschlands durch und sucht nachzuweisen, wie das deutsche Volk in dieser Spanne Zeit einen körperlichen und geistig-seelischen Erneuerungsprozess durchgemacht hat, der es schliesslich befähigt hat, den grossen Entscheidungskampf des Deutschen Reiches um seine Existenz so glänzend zu bestehen.

Wir bitten zu verlangen.

Verlag Unesma / G. m. b. H. / Leipzig.

(Z)

In Kürze wird ausgegeben:

Neues Werden in Deutschland.

Einiges zur Psychologie der Kriegszeit.

Von

J. R. von Löwenfeld.

Elegant kart. 1.50, 1.05 no., —.95 bar.

Partie 7/6.

In gedrängter Kürze, in reicher Fülle der Gedanken, mit wenigen Worten oft mit Blitzesklarheit die Lage beleuchtend, gibt dieses Büchlein jedem in unseren Tagen nach Wahrheit und Erkenntnis suchenden Menschen Aufschluß und Anregung. Ein neues geistiges Werden macht sich in Deutschland fühlbar, daran sollen wir alle mitarbeiten, bei uns selbst zuerst und bei anderen. Dies Büchlein kann und wird uns dabei eine wahre Hilfeleistung sein.

In Rechnung 30%, bar 37%, Partie 7/6 = 45%.

Ich bitte reichlich zu verlangen. Für Feldpostversand (Porto —.10) besonders geeignet. Weisser Zettel anbei.

Hochachtungsvoll

Halle (Saale), 30. 6. 1915.

Richard Mühlmann
Verlagsbuchhandlung
(Mag. Grosse).

(Z)

In den nächsten Tagen erscheint:

Warum sind die Deutschen so verhaßt?

Ein Kriegsvortrag

von **Dr. E. Mackel**

Rgl. Realgymnasialdirektor in Hildesheim

Umfang 44 Seiten, Preis broschiert 40 Pfg. ord., 28 Pfg. no. u. bar

5 Expl. für M. 1.25, 10 Expl. M. 2.—

Warum hassen die anderen Völker uns Deutsche so sehr? Womit haben wir es verdient, daß wir in diesem Kriege, in dem wir um unser Alles und unser Letztes kämpfen und den wir nur um der Erneue willen aufgenommen haben, in der Welt so wenig Verständnis und Teilnahme finden? Das sind Fragen, die hier verwundert und ratlos, dort beunruhigt oder gepreßt, dort wieder trohig oder zornig von der ersten Stunde des Krieges bis auf den heutigen Tag von den Lippen Tausender und Abertausender Deutscher ertönt sind oder ertönen. Daß die Frage immer wieder aufgenommen wird, ist ein Beweis, daß sie noch nicht befriedigend beantwortet ist. Wir können daher dem Verfasser nur dankbar sein für die überzeugende Kraft, mit der er die Frage der Klärung entgegenbringt. Wer die Schrift gelesen hat, sieht mit sonniger Ruhe und mit der Gelassenheit der Welt des Hasses und der Verachtung, die uns entgegenstarrt, ins Auge, mit der unsere Krieger gegen die Heere dieser Welt ziehen.

Bestellschein anbei. * * * * * Ich kann im allgemeinen nur fest und bar liefern.

George Westermann, Braunschweig, Berlin, Hamburg